

Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuell – Actualités

Firmen und Märkte Entreprises et marchés

Grösste Aargauer Solaranlage im Bau

Das von der Infosolar und der Aargauischen Vereinigung für Sonnenenergie initiierte Infosolar-Solarkraftwerk (ISOKW) ist bereits im Bau. Nach der Gründung der ISOKW-Genossenschaft am 1. Juli 1991 und nach intensiven Vorbereitungsarbeiten, die im November 1991 zur Baubewilligung durch die Stadt Brugg führten, fällten die Genossenschafter kürzlich den Bauentscheid. Bereits ab Sommer 1992 soll diese dann grösste Aargauer Solaranlage Sonnenstrom ins Netz lie-

fern und ihre Funktion als Demonstrationsanlage aufnehmen.

Die Solarzellenanlage mit einer installierten Leistung von 50 kW wird mit einem Kostendach von 835 000 Franken gebaut, wobei rund 60% von der öffentlichen Hand, 30% von diversen Firmen und rund 10% von Privatpersonen getragen werden. Die Solarzellenfelder, total 15, werden mit einer Neigung von 30 Grad auf dem Fabrikdach der Brugg Kabel AG, direkt neben dem Bahnhof Brugg, installiert. Die 50-kW-Photovoltaikanlage dürfte pro Jahr rund 50 000 kWh

elektrische Energie erzeugen. Das entspricht etwa dem Strombedarf von 12 bis 15 schweizerischen Durchschnittshaushalten.

Erklärte Absicht der beiden ISOKW-Initianten ist, mit dem grössten Aargauer Solarkraftwerk breite Bevölkerungskreise für die umweltfreundliche Sonnenenergienutzung zu sensibilisieren. Mit praxisnahen Besichtigungen soll gezeigt werden, wie die Stromproduktion mittels Solarzellen funktioniert und was sie bringt. Es ist auch geplant, in Zusammenarbeit mit der HTL Brugg-Windisch diverse

Steigender Markt für EMV-Prüfdienste

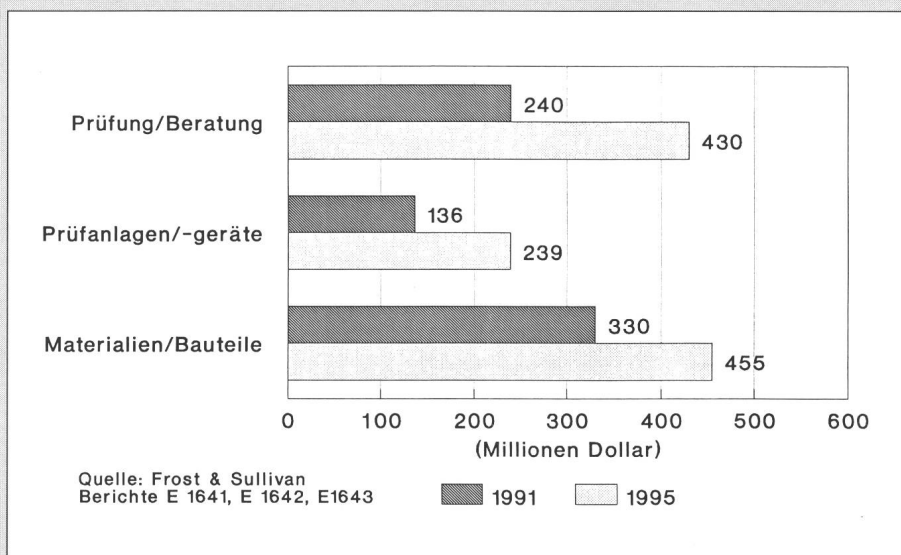
Eine EG-Richtlinie, nach der sämtliche Elektronik- und Kommunikationsgeräte bis spätestens 1995 europäischen Normen für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) entsprechen müssen, wird dem Markt für EMV-Geräte und -Prüfdienste neue Impulse verleihen. Diese Meinung vertritt das Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan in drei Berichten, die sich mit Prüf- und Beratungsdiensten, mit Prüfeinrichtungen und Prüfgeräten sowie mit Materialien und Bauteilen befassen. Ausgelöst durch diese Richtlinie werden in den nächsten vier Jahren Umsatzsteigerungsraten, die in den drei Berichten näher aufgeschlüsselt werden, von gegen 80% erwartet (siehe Grafik).

Höchste Wachstumsraten, von 67 auf 147 Mio. Dollar, werden auf dem Gebiet der Prüf- und Beratungsdienste vor allem im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung erwartet. Bei den Prüfeinrichtungen und Prüfgeräten wird das Wachstum in erster Linie von den Messeinrichtungen be-

stritten werden. Im dritten Bereich, Materialien und Bauteile, sind die Filter nicht nur die umsatzstärkste Produktgruppe, sondern auch die Wachstumsspitzenreiter. Als grösste nationale Märkte werden in allen drei Sektoren Deutschland, Grossbritannien und Frankreich angegeben; Italien gilt

ebenfalls als ein wichtiger Markt, liegt allerdings beim Markt für Materialien und Bauteile etwas hinter der Schweiz zurück.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Frost & Sullivan, Münchener Strasse 30, D-6000 Frankfurt/Main, Telefon 069 23 50 57-58.



Europäischer Markt für EMV-Prüfdienste 1991 und 1995

Messdaten zu erheben und Interessierten zugänglich zu machen. Weitere Auskünfte sind erhältlich beim ISOKW-Geschäftsleiter: Martin Rauber, c/o Infosolar, Postfach 311, 5200 Brugg, Telefon 056 41 60 80.

Aktion Solarstrom der EBM

Mit einer unerwartet hohen Beteiligungsquote antwortete die Bevölkerung der Region Basel auf das Solarstrom-Förderungskonzept der Elektra Birseck (EBM) in Münchenstein, welches die Möglichkeit bot, sogenannte «Sonnen-Scheine» zu erwerben und damit aktiv etwas für die Förderung der Solarenergie zu tun. Bei der ab Dezember 1991 laufenden Aktion der EBM konnten Einwohner der Region Basel für 100 Franken die genannten Sonnen-Scheine kaufen und damit den Aufpreis zum normalen Stromtarif für je 100 kWh Sonnenstrom bezahlen. Die EBM ihrerseits verpflichtete sich, den einbezahlten Betrag mindestens zu verdoppeln und mit dem Geld neue Photovoltaikanlagen zu erstellen.

Innert kürzester Zeit nach dem Start der Aktion war der vierhundertste Sonnen-Schein ausgestellt und damit die von der EBM vorläufig gesetzte Grenze erreicht. Weitere rund 1300 Interessenten stehen auf der Warteliste. Zurzeit sind nun zwei Photovoltaikanlagenprojekte in Bearbeitung, die zusammen rund 43000 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr produzieren werden. Für den Bau dieser beiden Photovoltaikanlagen muss die EBM rund 800000 Franken investieren, wovon 40000 Franken aus dem bisherigen Sonnenstromverkauf stammen. Es wird beabsichtigt, im Frühjahr 1992 mit dem Bau zu beginnen, so dass die Anlagen ab Mitte 1992 Solarstrom produzieren könnten.

Zusammenschlüsse im USV-Markt

Die auf dem Gebiet der unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) spezialisierte Firma Invertomatic AG für Energieumwandlung mit Sitz in Riazzino (TI) und die in Zollikerberg domizilierte Scherzmann Electronic AG haben eine enge und langfristige Zusammenarbeit vereinbart. Die Reorganisation erfolgt mit dem Ziel, das Invertomatic-Verkaufsnetz in der Deutschschweiz wesentlich zu verstärken und damit eine vollständige Pro-

duktepalette sowie kompetente und umfassende Dienstleistungen anzubieten. Gleichzeitig ist beabsichtigt, in Riazzino die internationalen Marketingaktivitäten wesentlich zu verstärken.

Per Anfang Jahr übernahm die Sola Electric aus der Sparte «Elektrische Steuerungen» der in den USA ansässigen General Signal den Geschäftsbereich für «Unterbrechungsfreie Stromversorgung USV» der ABB Drives AG. Die Produktion der USV-Geräte von Leistungen ab 10 kVA bis 600 kVA wurde zur Sola nach Italien verlegt. Entwicklung, Engineering, Verkauf und Service werden unverändert in der Schweiz von der neu gegründeten Sola Electric AG in Turgi wahrgenommen.

Transélectro SA, un nouveau holding intercantonal

En ce début d'année un nouveau holding vient d'être créé à Sion réunissant en une même société toute une série d'entreprises fixées en plusieurs points de Suisse et spécialisées dans la vente en gros du matériel électrique aux installateurs-électriciens, concessionnaires, services électriques et industries diverses. Ce holding, la Transélectro SA, réunit ainsi désormais des filiales établies notamment dans les cantons du Valais, Vaud, Genève et Zurich. Il occupe plus de 130 personnes et totalise un chiffre d'affaires de l'ordre des 75 millions de francs. Toute la direction est centralisée à Sion. Avec plus de 100000 articles, dont le quart disponible en stock, le nouveau groupe affiche une part de 32% du marché romand du matériel électrique.

Fusion im Elektro-Grosshandel

Die Bruno Winterhalter AG, St.Gallen, und die A. Fenner & Cie. AG, Zürich, haben auf den 1. 1. 1992 fusioniert. Die neue Firma Winterhalter + Fenner AG, mit Hauptsitz in St.Gallen, beschäftigt insgesamt etwa 150 Personen. Die Standorte beider Unternehmen bleiben erhalten. Neben dem Hauptgeschäft in St.Gallen bestehen somit Filialen in Littau, Wallisellen und Zürich sowie das Verkaufsbüro in Brig. Das Lieferprogramm umfasst sämtliches in Industrie und Gewerbe benötigtes Elektro-Installationsmaterial sowie Komponen-

ten für Datennetzwerke. Eine Abteilung Hitzeschutz befasst sich zudem mit Halbfabrikaten, konfektionierten Geweben und Schutzbekleidungen aus Materialien wie Nomex, Keflar, Glas, Keramik, Silica usw.

Sprecher Energie erhält SQS-Zertifikat

Der weltweit auf dem Gebiet der elektrischen Stromübertragung und -verteilung tätigen Sprecher Energie AG mit Sitz in Oberentfelden wurde durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate (SQS) nach vorausgegangener, umfassender Prüfung für den Bereich Hochspannungsgeräte das SQS-Zertifikat verliehen und damit die Übereinstimmung ihres unternehmensinternen Qualitätssicherungssystems mit den einschlägigen internationalen Normen für Qualitätsmanagement und Qualitätssysteme (ISO 9001 / EN 29001) bestätigt.

Zertifizierte, das heisst durch autorisierte, neutrale Instanzen bestätigte Qualitätssysteme zielen in erster Linie auf eine Stärkung des Vertrauens der Abnehmer in die Kontinuität der Qualität der angebotenen Marktleistungen. Mit der systematischen Abstimmung und Vereinfachung der Arbeitsabläufe im gesamten Prozess der Produkteentstehung und -verwendung und der damit verbundenen Erhöhung der Selbstverantwortung der Mitarbeiter für die Qualität der eigenen Arbeit setzen zweckmässig gestaltete Qualitätssysteme aber auch wertvolle Impulse zur Fehlerverhütung, zur Mitarbeitermotivation und zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit. Dank der Einbindung der Zertifizierungsstelle in entsprechende internationale Gremien ist die europäische und darüber hinausreichende Anerkennung des Zertifikats sichergestellt.

SQS-Zertifikat für Saia

Mit dem Datum vom 13. Dezember 1991 attestierte die Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-zertifikate (SQS) der Saia AG, Murten, mittels SQS-Zertifikat den hohen Gesamtstandard in bezug auf das Qualitätssicherungs-System der Stufe ISO 9001/EN 29001. Das Zertifikat der SQS bezieht sich auf die Unternehmung als Ganzes, auf alle Unternehmensbereiche sowie auf die Pro-

duktionsphasen sämtlicher Produkte einschliesslich Spezialausführungen. Das Zertifikat setzt voraus, dass die Produktentstehung, Produkterstellung und Produktnutzung schrittweise genau definiert ist, und dass die Einhaltung aller qualitätssichernden Richtlinien dauernd gewährleistet ist.

ABB Schweiz übernimmt CMC Schaffhausen

Die in elektrischen Schaltapparaten und Steuerungen tätige CMC Carl Maier Cie. AG, Schaffhausen, tritt ihre industriellen Aktivitäten an die ABB Schweiz ab. Die ABB Schweiz wird die Geschäftstätigkeit der CMC in eine Tochtergesellschaft einbringen und in den bisherigen Räumlichkeiten weiterführen. Der Name CMC bleibt erhalten. Die Liegenschaften verbleiben Eigentum der alten Gesellschaft.

ABB und CMC arbeiten schon seit längerer Zeit in mehreren Produktbereichen zusammen. Neben der hervorragenden Qualität und dem hohen technischen Stand der CMC-Produkte sowie der grossen Kundenakzeptanz gilt das Interesse der ABB vor allem der Smisline, einem neuartigen Niederspannungsverteilungssystem mit extrem niedrigem Installationsaufwand und der starken Marktstellung der CMC in der Schweiz. Die ABB Schweiz will das strategische Kerngeschäft Stromverteilung wesentlich ausbauen.

Kromberg & Schubert mit SQS-Zertifikat

Aufgrund des Zertifizierungs-Audits Ende 1991 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate SQS erhielt Kromberg & Schubert AG, Steinhausen,

das begehrte SQS-Zertifikat für ihr Qualitätssicherungs-System, welches den international gültigen ISO-Normen 9002/EN 29002 entspricht. Diese Firma, welche sich nebst dem Vertrieb ihrer Spezialkabel vor allem im Bereich der Kabelkonfektionierung betätigt, ist bis heute eine der wenigen Firmen auf diesem Gebiet, die ein solches Zertifikat vorweisen kann.

Neue SEV-Aktivität: Gebrauchswertprüfungen

Bis heute hat sich der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) schwerpunktmässig mit jenen Prüfungen befasst, die sich auf die Sicherheit elektrotechnischer Geräte beziehen. In Zukunft werden seine Aktivitäten auch Prüfungen des Gebrauchswertes von elektrischen Haushaltgeräten einschliessen. Der SEV will damit dem

Siemens-Albis eröffnet Zentrum für Beleuchtungstechnik

In Zürich-Albisrieden eröffnete Siemens-Albis kürzlich ihr neues Center für Licht- und Installationstechnik. Nach der Eingliederung der Alumag-Belmag AG in die Siemens-Albis AG im vorletzten Jahr bestätigt Siemens-Albis damit einmal mehr ihr grosses Interesse für den Schweizer Beleuchtungsmarkt. Im grosszügig ausgelegten Beratungszentrum für Beleuch-

tungstechnik kann Siemens-Albis vorführen, wie sich moderne Lichtsysteme wirtschaftlich und mit gestalterischem Effekt einsetzen lassen oder wie moderne Installationssysteme leittechnische Aufgaben übernehmen können. Im übersichtlichen Vorführraum lassen sich die Produkte und Dienstleistungen von Siemens-Albis optimal zur Geltung bringen: Büro-, Industrie- und Aussenbeleuchtung, Beleuchtungselektronik und Tageslichtsysteme. Zu den serienmässigen

Lichtlösungen, welche in Katalogen dokumentiert sind, kommen Beleuchtungsprojekte, welche auf spezielle Kundenwünsche hin konzipiert und gefertigt werden.

Der Beleuchtungsmarkt ist geprägt von Trends, welche vor allem in zwei Richtungen zielen. Einerseits verstärkt sich allgemein der Wunsch nach Energieeinsparung und andererseits wird ein wachsendes Lichtbewusstsein und die vermehrte Forderung nach optimalen Sehbedingungen, Wohlbefinden, Leistungsmotivation und Harmonie mit der Raumgestaltung festgestellt. Die neuen Stromspar-Technologien bei Lichtquellen, Leuchten und Vorschaltgeräten zeigen daher steigende Nachfrage. Auch innovative Lösungen mit Tageslichttechniken sind wieder gefragt: Über besonders ausgebildete Prismen- oder Spiegelsysteme ist es möglich, direktes Sonnenlicht weitgehend auszublenden und nur das diffuse Himmelslicht in den Raum zu lenken. Bewegliche, der Sonne nachgeführte Systeme ermöglichen eine besonders hohe Nutzung des Tageslichtes und einen sehr hohen effektiven Sonnenschutz. Mit solchen Technologien werden die Möglichkeiten der Beleuchtungstechnik, das Licht nicht nur als Medium für das Sehen des Menschen, sondern auch als Element für die Gestaltung seiner Umgebung zu nutzen, immer vielfältiger und interessanter. *FH*



Übersichtlicher Demonstrationsraum ermöglicht optimale Beratung

Konsumenten eine erweiterte Basis für objektive Kaufentscheide liefern. Dieser Schritt erfolgt in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Importeuren von elektrischen Haushaltgeräten. Profitieren werden die Konsumenten, welche für einen vorteilhaften Kauf die wesentlichen Merkmale und Gebrauchswert-Eigenschaften von Haushaltgeräten kennen wollen.

Der SEV wird die Gebrauchswerte aufgrund international gültiger Normen ermitteln. Abhängig von der Geräteart werden Grössen wie Energie- und Wasserverbrauch, Geräuschpegel sowie weitere produktspezifische Merkmale – wie zum Beispiel beim Staubsauger die Staubaufnahmefähigkeit oder bei Backöfen, Mikrowellenherden und Kühlschränken die Temperaturen und die Temperaturverteilung – gemessen.

Zusammenarbeit in der Hochspannungs-Prüftechnik

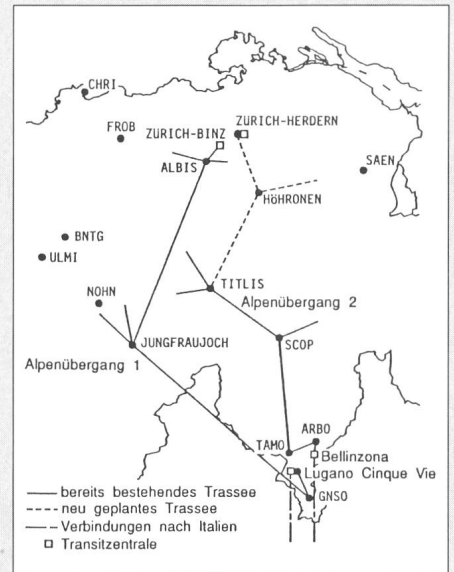
Eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hochspannungs-Prüftechnik haben der Bereich Anlagen-technik der Siemens AG (Berlin/München) und die Tettex Instruments AG (Zürich) vereinbart. Beide Unternehmen werden jeweils Geräte und Anlagen des Partners in ihr Vertriebsprogramm aufnehmen und damit das eigene Angebotsspektrum abrunden. Tettex, ein unabhängiges Familienunternehmen mit rund 100 Mitarbeitern, ist international hauptsächlich auf

dem Gebiet der Hochspannungsmesstechnik tätig. Siemens andererseits liefert auf diesem Gebiet komplette Prüffelder, Systeme und Komponenten für alle Anwender; durch die Übernahme der Hochspannungs-Prüftechnik des früheren Transformatoren- und Röntgenwerks Dresden hat Siemens diesen Geschäftsbereich in jüngster Zeit weiter ausgebaut.

PTT: Richtfunkanlage Höhrnen realisiert

Seit Beginn der Richtfunktechnik in den fünfziger Jahren werden die drahtgebundenen Telefonie- und Datennetze durch Richtfunk abgesichert. 1980 projektierte die PTT den Bau der Mehrzweckanlage Höhrnen als wichtigen Baustein zum Abschluss des zweiten Alpenübergangs dieses Richtfunknetzes, um den stark steigenden Fernmeldebedürfnissen begegnen zu können. Öffentliche Einsprachen gegen das Projekt verzögerten die Erstellung der Anlage jahrelang. Um die dringendsten Verbindungen herzustellen, operierte die PTT mittels Provisorien. Nach einem für die PTT positiven Bundesgerichtsentscheid konnte nun die Höhrnen-Anlage 1991 realisiert werden.

Höhrnen wird aber erst 1993/94 in Betrieb gehen. Der rasante technische Wandel führte inzwischen zu einem neuen Netzkonzept. Dieses sieht den ausschliesslichen Einsatz von Übertra-



Das PTT-Richtfunknetz zur Erschliessung der Region Zürich

gungsausrüstungen einer neuen Generation vor, welche mehr Kapazität und Übertragungssicherheit bietet, wirtschaftlicher zu betreiben und technisch europakompatibel ist. Da diese Übertragungssysteme erst ab 1993 verfügbar sind, hat die PTT beschlossen, auf den weiteren Ausbau mit heutiger Technik zu verzichten und Höhrnen 1993/94 mit Geräten modernster Technologie in Betrieb zu nehmen. Durch diesen Beschluss werden grosse Einsparungen ermöglicht, die Sicherheit während der Übergangszeit bleibt aber durch die Provisorien gewährleistet.

Technik und Wissenschaft Technique et sciences

Unterwasser-HGÜ-Verbindung von 250 km Länge geplant

Kürzlich haben ABB und Baltic Cable (gemeinsame Beteiligungsfirma des schwedischen EVU Sydkraft und des deutschen EVU Preussen Elektra) eine Vereinbarung über die Lieferung der Stromrichterstationen und des Seekabels durch ABB für die geplante Hochspannungs-Gleichstromverbindung (HGÜ) zwischen Südschweden und Norddeutschland getroffen. Mit einer Nennleistung von 600 MW, 450 kV, wird diese Verbindung weltweit die leistungsfähigste HGÜ-Ver-

bindung über Seekabel sein. Das Projekt umfasst im wesentlichen zwei Stromrichterstationen, von denen eine südlich von Malmö in Schweden und die andere im Raum Lübeck in Deutschland gebaut wird, sowie ein Seekabel, das mit seinen 250 km das längste und technisch modernste seiner Art sein wird. Der Wert der von ABB zu liefernden Ausrüstung wird auf rund 255 Millionen US-Dollar beziffert. Voraussetzung dafür, dass diese Vereinbarung letztlich realisiert wird, ist, dass Baltic Cable die erforderliche Genehmigung für die Aus-

führung des Projektes erhält. Die HGÜ-Verbindung soll bis Ende 1994 betriebsbereit sein.

Unkonventionelle Seekabelverlegung

Als Generalunternehmung realisierte die Brugg Kabel AG in Luzern ein sehr anspruchsvolles Grossprojekt, das einen wichtigen Eckpfeiler der künftigen Stromversorgung der Leuchtenstadt bilden wird. Es handelt sich dabei um eine im Auftrag der Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg